

Tätigkeitsbericht 2009

oekom e.V. – Verein für ökologische Kommunikation, München

oekom e.V.
Verein für ökologische Kommunikation
Waltherstraße 29
80337 München
Fon 089/ 76 75 89 55
Fax 089/ 76 75 89 56
E-Mail: info@oekom-verein.de
www.oekom-verein.de

Im siebten Jahr seines Bestehens konnten die bisherigen Arbeitsschwerpunkte des *oekom vereins* vertieft und das Spektrum seiner Aktivitäten durch zwei neue größere Projekte im Auftrag der Landeshauptstadt München (Klimasparbuch) und des Bayerischen Umweltministeriums (Schülerwettbewerb) deutlich ausgeweitet werden. Inhaltlich war auch im Jahr 2009 die politische Diskussion über den Klimawandel und seine Folgen thematischer Schwerpunkt der Vereinsarbeit.

Die regelmäßige Vortragsreihe »Münchener Forum Nachhaltigkeit« konnte mit acht weiteren Veranstaltungen, darunter einem gut besuchten Vortragsabend mit Prof. Dr. Klaus Töpfer im HVB-Forum, zu einem der wichtigsten Münchner Nachhaltigkeitsforen weiter ausgebaut werden. Die Zuwendungen des Förderkreises des *oekom vereins* flossen vor allem in die Herausgabe der Zeitschrift *politische ökologie*, von der vier Hefte (darunter eine Doppelnummer zur weltweiten Ressourcenknappheit) erschienen sind. Die ebenfalls vom Verein herausgegebene Buchreihe Stoffgeschichten wurde um einen weiteren Band über das Klimagas CO₂ fortgeführt, der versucht, ein umfassendes Bild dieses ebenso lebenswichtigen wie lebenszerstörenden Stoffes zu zeichnen (*CO₂ – Lebenselixier und Klimakiller*).

Für die Zukunft hat sich der Verein vorgenommen, mit dem *münchener zukunfts salon* ab Frühjahr 2010 in seinen neuen Räumen in der Waltherstraße einen für München zentral gelegenen Ort der Begegnung und des Gedankenaustausches zu Nachhaltigkeitsthemen zu schaffen. – Hierzu im Einzelnen:

1 Vortragsreihe »Münchener Forum Nachhaltigkeit«

Der *oekom verein* hat 2005 gemeinsam mit der Selbach-Umwelt-Stiftung und der Schweisfurth-Stiftung die Vortragsreihe »Münchener Forum Nachhaltigkeit« initiiert, die er seitdem sowohl inhaltlich-thematisch als auch organisatorisch betreut. Auch im Jahr 2009 wurde das Forum durch die HypoVereinsbank gesponsert. (Die Förderung durch die Bank wird auch in 2010 fortgesetzt.) Als Kooperationspartner kamen neben der Bürgerstiftung München neu hinzu: Die Umweltakademie e.V., die Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH) München sowie die Ringvorlesung Umwelt der Studentischen Vertretung an der TU München. Über die Kooperationspartner wurden neue Gruppen von Zuhörern



erschlossen, aber auch neue Veranstaltungsräume. Vier der acht Veranstaltungen fanden nicht – wie in den Jahren zuvor – in den Räumen der Schweisfurth-Stiftung statt. Neu als Veranstaltungsorte hinzugekommen sind der Ehrensaal des deutschen Museums, das HVB-Forum sowie die TU München. Das Münchener Forum Nachhaltigkeit ist dadurch in der Stadt noch präsenter als in den Vorjahren.



Die Vortragsabende waren mit 100 bis knapp 300 Gästen jeweils sehr gut besucht.

»Highlights« waren die beiden Veranstaltungen im HVB-Forum zum Thema »Nachhaltiges Investment« am 18. Februar 2009 und der Vortrag von Prof. Klaus Töpfer am 17. September über »Nachhaltige Entwicklung in Krisenzeiten«.



Zu beiden Veranstaltungen kamen über 200 Gäste – darunter viele, die erstmals einen Vortrag des Münchner Forums Nachhaltigkeit besucht haben. Auch die Auftaktveranstaltung des Münchner Klimaherbstes, die vom Münchner Forum Nachhaltigkeit am 15. Oktober 2009 im Deutschen Museum veranstaltet wurde, war mit knapp 300 Gästen sehr gut besucht.

Im vergangenen Jahr wurden folgende Vorträge und Diskussionsveranstaltungen durchgeführt:

Susanne Pex, Dr. Claus Meier, Werner Hedrich, Rolf Häßler
Nachhaltiges Investment – Blaupause für eine Neugestaltung der Finanzmärkte?
(18. Februar 2009 im HVB-Forum)

Dr. Anita Idel
Wege aus der (Hunger-)Krise – Weltagrarbericht fordert Paradigmenwechsel
(27. April 2009 in Schweisfurth-Stiftung)

Dr. Andreas Weber
Ökonomie des Glücks – Die Versöhnung von Wirtschaft, Natur und Menschlichkeit
(25. Mai 2009 in Schweisfurth-Stiftung)

Jörg Schindler
»Peak Oil« – Der Anfang vom Ende des Erdölzeitalters
(30. Juni 2009 in Schweisfurth-Stiftung)



Prof. Dr. Klaus Töpfer

Nachhaltige Entwicklung in Krisenzeiten – eine Agenda

(17. September 2009 im HVB-Forum)

Dr. Oliver Geden und Claudia Langer

Nachhaltige Politik statt strategischer Konsum? –

Über die Macht und Ohnmacht der Verbraucher beim Klimaschutz

(15. Oktober 2009 im Ehrensaal des Deutschen Museums)



Prof. Dr. Hans-Peter Dürr und Prof. Dr. Wolfgang Heckl

Die Rolle der Wissenschaft beim Klimaschutz

zugleich Auftaktveranstaltung Münchner Klimaherbst 2009

(15. Oktober 2009 im Ehrensaal des Deutschen Museums)

Ulrich Grober

Die Entdeckung der Nachhaltigkeit

(16. Dezember 2009 an der TU München)



Die Veranstaltung über Nachhaltiges Investment im Februar war zugleich der Auftakt einer vertiefenden »Neben-Vortragsreihe«, die das Münchner Forum Nachhaltigkeit gemeinsam mit der Umwelt-Akademie und der Schweisfurth-Stiftung im Jahr 2009 durchgeführt hat. Unter dem Titel *»Wohin mit dem Geld? – Impulse für ökologisch-soziales Investment«* wurden insgesamt sechs weitere Vortragsabende durchgeführt.

Die Vortragsreihe »Münchner Forum Nachhaltigkeit« wurde/wird im Jahr 2010 fortgeführt mit einem Vortrags- und Diskussionsabend mit Prof. Dr. Hans Diefenbacher (»Lebensqualität statt Wachstum!«), Dr. Gerd Rosenkranz (»Mythen der Atomkraft«), Prof. Dr. Gerhard Berz, Andreas Lenz und Dr. Peter H. Grassmann (»Klimawandel – Wandel der Wirtschaft?«). Geplant sind ein Abend mit Christian Hiss über die von ihm gegründete »Regionalwert AG«, eine Halbtagesveranstaltung zum Thema Biodiversität im HVB-Forum (u.a. mit der Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz Prof. Dr. Beate Jessel), einen Abend mit Silke Helfrich zum Thema »Gemeingüter«, die Eröffnungsveranstaltung des Münchner Klimaherbstes (»Weniger ist mehr Wert«) sowie einer weiteren Halbtagesveranstaltung im HVB-Forum über »Geld und Nachhaltigkeit«.

2 Herausgeberschaft *politische ökologie*

Mit der 100. Ausgabe der Zeitschrift *politische ökologie* hat der oekom Verein die Herausgeberschaft dieser Zeitschrift übernommen. Dadurch sollen langfristig die redaktionelle Unabhängigkeit sowie die hohe Qualität und thematische Innovationskraft der *politischen ökologie* gesichert werden. – Über seinen Geschäftsführer ist der Verein an der Themenfindung, Konzeption und inhaltlichen Umsetzung der jeweiligen Ausgaben beteiligt. Darüber hinaus fördert der Verein auf Antrag die Drucklegung einzelner Hefte.

Folgende vier Hefte der *politischen ökologie* wurden im vergangenen Jahr unter der Herausgeberschaft des Vereins veröffentlicht:



*politische ökologie*¹¹⁴

Megacitys Risikolebensräume mit Zukunft

Zum Inhalt:

Weltweit gibt es bereits mehr als 20 Megacitys: Städte, in denen mindestens zehn Millionen Menschen leben. Die meisten liegen in Entwicklungs- und Schwellenländern und wachsen unaufhörlich. Die gewaltige Bevölkerungsexplosion bringt schwerwiegende soziale und ökologische Probleme mit sich. Den Bewohner(inne)n der teils illegalen Siedlungen und überfüllten Slums fehlt es am Notwendigsten wie Trinkwasser, sanitärer Versorgung und Strom. Die Geschwindigkeit, mit der Stadträume expandieren und sich verdichten, ist kaum zu kontrollieren. Der Energie- und

Ressourcenhunger überfordert die Infrastruktur und übersteigt die Versorgungskapazitäten. Millionen Autos und Mopeds verstopfen die Straßen und der Smog aus dem Verkehr gefährdet die Gesundheit. Die Autorinnen und Autoren der *politischen ökologie*¹¹⁴ schildern das Leben in den Megastädten und die Ursachen für ihre Entstehung und Anziehungskraft. Sie benennen die Probleme und diskutieren, wie die Agglomerationen die Lebensbedingungen ihrer Bewohner(innen) verbessern können.

- Wie lässt sich das Chaos der Städte regieren?
- Was bedeutet die Megaurbanisierung für die Welt?
- Worin können Megacitys Vorbild sein?



*politische ökologie*¹¹⁵⁻¹¹⁶

Ressourcen Kampf um knappe Schätze

Zum Inhalt:

Das Fundament einer gigantischen globalen Maschinerie steht auf Rohstoffen und Ressourcen. Deren Abbau und Nutzung verwandeln nicht nur Ökosysteme in Mondlandschaften, vergiften Flüsse und Böden, sondern machen Menschen heimatlos und lösen Konflikte aus. Unübersehbar ist der globale Kampf um Zugang, Ausbeutung und Verteilung der am stärksten nachgefragten Ressourcen wie Wasser, Öl oder Eisen ausgebrochen. Und er wird sich weiter verschärfen, je weniger Wasser verfügbar ist, je größer der Run auf seltene Metalle wie etwa Koltan wird und je

weniger Ackerfläche für den Anbau von Nahrungsmitteln übrig bleibt.

Die Autorinnen und Autoren der *politischen ökologie*¹¹⁵⁻¹¹⁶ beleuchten, wie die Ausbeutung der Ressourcen das Leben auf dem Planeten bedroht und zeichnen die Konfliktlinien nach. Sie führen soziale und ökologische Probleme vor Augen und erörtern, welche Wege aus der Ressourcen-Sackgasse weisen.

- Welche Ressourcen spielen im 21. Jahrhundert eine Schlüsselrolle?
- Wie sieht eine globale Öl-Entziehungskur aus?
- Welche Folgen hat der Abbau seltener Metalle in Afrika?
- Was muss eine nachhaltige globale Ressourcenpolitik tun?



*politische ökologie*¹¹⁷

Vom Strippenziehen

Die Folgen von Lobbying & Korruption für Umwelt und Gesellschaft

Zum Inhalt:

Industrieberater verwässern in Brüssel Umweltgesetze. AKW-Betreiber finanzieren Umweltgruppen, die Atomkraft reinwaschen. Marktradikale Denkfabriken schleusen Expert(inn)en ins Fernsehen ein, die neoliberale Reformideen propagieren, um den Weg zu ebnen für Privatisierung und Sozialabbau. Greenwashing, eine unkritische Berichterstattung, Nebenanstellungen von Abgeordneten oder schlicht Bestechung machen es der Öffentlichkeit nicht leicht zu durchschauen, wer welche Interessen verfolgt.

Die Autorinnen und Autoren der *politischen ökologie*¹¹⁷ nehmen die

Lobbygruppen und ihre Methoden unter die Lupe, decken Umweltskandale auf und heben grüne Deckmäntelchen hoch. Sie bieten Strategien gegen den Filz und Ansätze für mehr Demokratie sowie eine kritischere Öffentlichkeit.

- Warum sorgt die Politik nicht für mehr Transparenz?
- Welche negativen Folgen für Mensch und Umwelt zeitigt der Lobbyismus?
- Ist die derzeitige Krise ein Nährboden für Korruption?



*politische ökologie*¹¹⁸

Multiple Krise

Ende oder Anfang für eine gerechte Welt?

Zum Inhalt:

Etwas läuft gehörig schief: Eine Wirtschaftskrise jagt die nächste, immer mehr Menschen hungern, Extremwetterereignisse häufen sich, immer mehr Arten sterben aus, überlebenswichtige Ressourcen gehen zur Neige und kriegerische Konflikte nehmen zu. – An Einzelanalysen mangelt es nicht, wohl aber am Zusammendenken der verschiedenen Krisen, die genau betrachtet unterschiedliche Symptome einer einzigen großen Krise sind, die aus unserem auf Wachstum fixierten Wirtschaftssystem erwächst.

Die Autorinnen und Autoren der *politischen ökologie*¹¹⁸ beleuchten

den multiplen Charakter der Systemkrise, fördern die blinden Flecken der gängigen Deutungen sowie Bewältigungsstrategien zutage und diskutieren Ansätze einer progressiven Krisenbearbeitung.

- Wie muss ein globaler Green New Deal aussehen, der seinen Namen verdient?
- Was sind die Geschlechterdimensionen der Krise?
- Welche Wege führen zu einem CO2-armen Lebensstil?

3 Publikationsprojekt Buchreihe »Stoffgeschichten«

Gemeinsam mit dem Wissenschaftszentrum Umwelt der Universität Augsburg gibt der *oekom verein* seit 2006 die Buchreihe »Stoffgeschichten« heraus, die im oekom verlag erscheint. In dieser innovativen Reihe werden Nachhaltigkeitsthemen für ein breites Publikum »erzählerisch« aufbereitet.

Die Dinge und Materialien, mit denen wir täglich hantieren, haben oft weite Wege hinter sich, ehe sie zu uns gelangen und von uns genutzt werden. Ihre wechselvolle Vorgeschichte wird aber im fertigen Produkt ausgeblendet. Das Produkt, das wir an der Kasse kaufen, präsentiert sich uns als neu und geschichtslos. Wenn man seiner Vorgeschichte nachgeht, stößt man auf Überraschendes und Erstaunliches. Auch Verdrängtes und Unbewusstes taucht auf. Gerade am Leitfaden der Stoffe zeigen sich die Konflikte unserer globalisierten Welt.

Deshalb stellen die Bände der Reihe Stoffgeschichten einzelne Stoffe in den Mittelpunkt. Sie sind die oftmals widerspenstigen Helden, die eigensinnigen Protagonisten unserer Geschichten. Ausgewählt und dargestellt werden Stoffe, die gesellschaftlich oder politisch relevant sind, Stoffe, die Geschichte schreiben oder geschrieben haben. Stoffgeschichtenerzählen von den Landschaften, von den gesellschaftlichen Szenen, die jene Stoffe, mit denen wir täglich umgehen, durchquert haben. Sie berichten von den globalen Wegen, welche viele Stoffe hinter sich haben.

In 2009 ist der fünfte Band in dieser Reihe erschienen:



Jens Soentgen & Armin Reller (Hrsg.):
CO₂ – Lebenselixier und Klimakiller

Zum Inhalt:

CO₂ – die kleine Formel ist zu einem Synonym für eine der größten Herausforderungen der Gegenwart geworden: Kohlendioxid bringt das Weltklima ins Wanken und die Menschheit in Gefahr. Aber CO₂ ist mehr als ein Klimakiller: Als natürliches Treibhausgas hilft es, unseren Planeten auf »Betriebstemperatur« zu bringen; als Ausgangsstoff der Photosynthese ist es der Anfang allen Lebens. In Form von Kohlensäure ist CO₂ Baumeister bizarrer Tropfsteinhöhlen und belebende Zugabe so manchen Erfrischungsgetränks. Dieses Buch gibt dem unsichtbaren Stoff ein Profil. Erzählt wird seine faszinierende und facettenreiche Geschichte, die weit über die aktuelle Klimadiskussion hinausgeht. Experimente

und Spaziergänge eröffnen überraschende Perspektiven. Ein spannendes Porträt eines berühmt-berüchtigten, und dennoch unbekanntes Stoffes!

Weitere Bände sind in Bearbeitung: 2010 erscheint die deutsche Übersetzung des Buches *Dirt – The Erosion of Civilizations* von David R. Montgomery unter dem Titel: *DRECK – Warum unsere Zivilisation den Boden unter den Füßen verliert*. In Bearbeitung sind Stoffgeschichten über *Kakao – Speise der Götter* und *Milch*. Durch die Vertriebskooperation, die der oekom verlag ab Herbst 2009 mit dem Hanser Verlag eingegangen ist, erhoffen wir uns eine weitere Verbreitung der Bücher im allgemeinen Buchhandel. Parallel dazu werden zurzeit Gespräche mit verschiedenen Stiftungen geführt, bei denen es um den Aufbau eines Stipendienprogramms für die Reihe Stoffgeschichten geht, das sich an potentielle Autor(inn)en richtet.

4 Projekt »Klimaschutz lohnt sich«/Klimasparbuch München

T-Shirts aus Naturfasern, Butter und Brot aus ökologischer Erzeugung, Kaffee aus fair gehandelten Bohnen – nachhaltiger Konsum tut dem Klima und der Welt gut. Je mehr Menschen mitmachen, umso besser. Doch wie kann man die Bürger(innen) noch mehr motivieren zu einem nachhaltigen Lebensstil? Welche Möglichkeiten und Anreize kann eine Kommune ihren Bewohner(inne)n geben, selbst aktiv zu werden? Antwort auf diese Fragen gibt das »Klimasparbuch«, ein Ratgeber und Gutscheinebuch zugleich. Das »Klimasparbuch München« erschien im Oktober 2009 in München und wurde von der Stadt München und dem oekom verein herausgegeben. Seitdem erfreut sich das »Klimasparbuch München« sowohl in der Presse als auch beim Zielpublikum großer Resonanz und Nachfrage. So erhielt es auch den dritten Preis des Agenda-Wettbewerbs 2009 in der Kategorie »Einzelprojekte für den Klimaschutz« – durchgeführt vom Bayerischen Ministerium für Umwelt und Gesundheit unter dem Motto »Gemeinsam für den Klimaschutz«.



Es stellt durch seine besondere optische Aufmachung, die kurzen und einladenden Texte sowie die attraktiven Gutscheine eine neue Form dar, den Bürger(inne)n das Thema Klimaschutz durch »nachhaltigen Konsum« auf unkonventionelle Weise näher zu bringen. Im redaktionellen Teil des Klimasparbuchs finden die Leser(innen) in leicht verständlichen Texten Anregungen, was jede(r) Einzelne(r) in verschiedenen Lebensbereichen (Ernährung, Konsum, Mobilität, Bauen, Wohnen) zum Schutz des Klimas beitragen kann. Passende Gutscheine für klimafreundliche Produkte, Dienstleistungen und Informationsangebote von Unternehmen, Institutionen und Verbänden einer Stadt ergänzen die nützlichen Klimatipps und regen die Käufer(innen) zu einem nachhaltigen Konsum an. Mit entsprechenden Tabellen kann jede(r) Leser(in)

einfach errechnen, was er durch ihr/sein Engagement an Sparguthaben für die Umwelt und den eigenen Geldbeutel angesammelt hat.

Dies ist ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts. Denn das Klimasparbuch soll nicht nur die bereits gut Informierten sowie finanziell gut ausgestatteten Bürger(innen) erreichen, sondern zusätzlich finanziell schlechter gestellte Bürger(innen) ansprechen und für den Klimaschutz gewinnen. Es soll vermitteln, dass sich Klima- und Umweltschutz für jede(n) Einzelne(n) lohnen.

Das Klimasparbuch orientiert sich an regionalen Besonderheiten. So geben prominente Münchner(innen) am Anfang eines jeden Kapitels ihre persönlichen Klimaschutztipps. Die Klimatipps beziehen sich häufig auf typische Elemente einer Stadt. So soll das Thema noch stärker auf das Umfeld der Leser(innen) bezogen werden. Weitere Klimasparbücher sind für Hamburg, Berlin, Dresden und Bremen in Planung. Auch in München gibt es eine Fortsetzung des erfolgreichen Projekts.

5 Schülerwettbewerb »Was ist dir wirklich was wert?« und Jugendmagazin »Dreipunktnull«



Kurz vor Weihnachten 2009 startete der *oekom verein* den Schülerwettbewerb »Was ist dir wirklich was wert?«. Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahre aller bayerischen Schularten waren aufgerufen, die Frage zu beantworten, was ihr Leben wirklich wertvoll macht. In den wenigen Wochen bis zum Einsendeschluss am 28. Februar 2010 reichten mehr als 800 Schülerinnen und Schüler fast 600 Kurzgeschichten, Comics, Essays, Zeichnungen, Collagen, Gedichte, Musikstücke, Filme und Reportagen ein – ein großer Erfolg. Die Jury, die von der Anzahl und Qualität der Beiträge sehr beeindruckt war, wählte 15 Wettbewerbsbeiträge aus, die jeweils 350 Euro gewinnen. In der Jury wirkten mit: Stefan Klingberg (Gründer und Geschäftsführer des Häfft-Verlags), Katrin Pötzsch (Bayerischer Rundfunk: on3-radio und on3-südwild), Annika Peißker (Szene-Extra und Nürnberger Nachrichten), Gamze Miozga (Sparkassenverband Bayern), Dr. Jutta Zarbock-Brehm (Kampagnenteam »wertvollerLeben« und ÖBZ), Heike Wagner (Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit) und Jacob

Radloff (Gründer und Geschäftsführer des oekom Verlags). Zahlreiche Tageszeitungen, Jugendmedien und Websites berichteten über den Wettbewerb. In Zusammenarbeit mit Umweltstationen vor Ort wurden parallel zum Schülerwettbewerb fünf regionale Wettbewerbe ausgerichtet.



Die Gewinner werden zu einem zweitägigen Redaktions- und Layout-Workshop am 17. und 18. April 2010 eingeladen und ihre Beiträge werden im neuen Jugendmagazin »Dreipunktnull« veröffentlicht. »Dreipunktnull« wird vom *oekom verein* herausgegeben, erscheint erstmals nach den Pfingstferien Mitte Juni 2010 und wird an allen bayerischen Gymnasien, Fachoberschulen, Berufsoberschulen, Haupt-, Real-, Wirtschafts-, Berufs- und Förderschulen kostenlos verteilt.

Der Wettbewerb und das Magazin sind Bestandteil der bayerischen Umweltbildungskampagne 2010 »wertvollerLeben«. Unter diesem Motto beteiligen sich die unter der Marke »Umweltbildung.Bayern« zusammenarbeitenden bayerischen Umweltbildungseinrichtungen an dem Jahreschwerpunkt »Geld« der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Der Wettbewerb und das Magazin werden vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit gefördert und vom Sparkassenverband Bayern gesponsert. Projektträger ist der *oekom verein*.

6 Der münchner zukunftssalon (Umweltbibliothek und Veranstaltungsraum)

Die Diskussion über Nachhaltigkeit ist in München zwar durchaus rege und wird von zahlreichen Vereinen und Gruppierungen geführt – sie ist oftmals jedoch relativ unverbunden und wenig vernetzt. Der Erfolg des »Münchner Klimaherbstes« hat gezeigt, wie wichtig es ist, die verschiedenen Nachhaltigkeitsakteure der Stadt auf ein Thema hin zusammenzubringen und »zu bündeln«.

Eine vergleichbare Konzentration der Kräfte ist – von räumlicher Seite her – mit dem *münchner zukunftssalon* geplant: Es soll ein neuer Ort entstehen, an dem die Diskussion über eine nachhaltige Stadtgesellschaft »ihren Raum« findet, an dem die einschlägige Literatur zum Thema allen Interessierten zugänglich ist und wo intensive (Fach-)Diskussionen geführt werden können. Die zentrale Lage, direkt am Goetheplatz, wird dazu beitragen, dass der *münchner zukunftssalon* von den Bürger(inne)n dieser Stadt angenommen wird.

Gerade weil im Zeitalter der Globalisierung elektronische Netzwerke immer bedeutender werden, wächst der Bedarf an persönlichen Austauschmöglichkeiten – diesem Bedarf will der *münchner zukunftssalon* gerecht werden. Das Projekt besteht aus zwei Modulen:

Der *münchner zukunftssalon* als Bibliothek ...

Der *münchner zukunftssalon* möchte den Münchner Bürger(inne)n den Zugang zu einer einmaligen Bibliothek zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen eröffnen, die es in dieser Ausrichtung und mit dieser Anzahl an Titeln in München noch nicht gibt. Dafür übernimmt der *oekom verein* den Buch- und Zeitschriftenbestand des oekom verlags (ca. 6.000 Buchtitel, 40 Zeitschriftentitel) und macht ihn nach bibliothekarischen Standards zugriffsfähig. Zudem überlässt der Verlag dem *münchner zukunftssalon* weiterhin alle zukünftig eingehenden Buchexemplare anderer Verlage (ca. 20 bis 30 Bücher pro Monat) sowie sämtliche im oekom verlag neu erscheinenden Bücher (ca. 55 Titel pro Jahr), ebenso die im Verlag eingehenden und erscheinenden Zeitschriften. So wird mit der Zeit eine Bibliothek entstehen, die alle wichtigen Themen und Autor(inn)en im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit enthält und stets um aktuelle Literatur ergänzt wird. Der Lesesaal soll kostenlos nutzbar sein und alle Bücher gegen eine geringe Gebühr ausleihbar. Der Bibliotheksbestand wird zudem zur Recherche im Internet aufbereitet. Ansprechend gestaltete Räume schaffen eine angenehme und anregende Atmosphäre, die zum Verweilen und Schmökern einlädt.

... und als Denkraum

Der *zukunftssalon* soll nicht allein den Zugriff auf neues Wissen eröffnen, sondern auch den persönlichen Austausch darüber anregen. So soll durch ein ansprechendes Ambiente ein idealer Raum für »Werkstattgespräche« und Diskussionsrunden im kleinen Kreis (max. 30 Personen) entstehen. Hier

können neu aufkommende Themen im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich gemeinsam angedacht und die oft vorhandenen Zielkonflikte informell diskutiert werden. Kleine Gesprächskreise in persönlicher Atmosphäre sollen hierbei einen in die Tiefe gehenden Austausch über wichtige Zukunftsfragen ermöglichen. Dabei wird der oekom verein sowohl eigene Veranstaltungen (z.T. in Kooperation mit Dritten) durchführen als auch seine Räume anderen Gruppen zur Verfügung stellen. Mögliche Veranstaltungsformen wären:

- Workshops
- Zukunftswerkstätten
- Werkstattgespräche
- Autorenlesungen
- »Nachlese«/Fachgespräch mit Referent(inn)en des »Münchner Forum Nachhaltigkeit«
- Kunstausstellungen (zu ökologischen Themen)

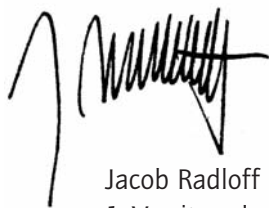
Der für das 4. Quartal 2009 geplante Umbau und organisatorische Aufbau des *zukunftssalons* konnte erst Ende März 2010 abgeschlossen werden. Am 29. April 2010 findet die feierliche Eröffnung des *münchner zukunftssalons* statt. Gastredner sind Bürgermeister Hep Monatzeder, Dr. Wolfgang Roth (SZ) und die Zukunftsforscher Angela und Dr. Karlheinz Steinmüller.

7 Ausblick 2010

Neben der Fortführung der bisherigen Vereinsprojekte (Münchner Forum Nachhaltigkeit, *politische ökologie*, Stoffgeschichten, Klimaspärbuch) wird im Jahr 2010 die »Belegung« des *münchner zukunftssalons* in den neu gestalteten Vereinsräumen in der Waltherstraße im Zentrum der Arbeit stehen. Erste Veranstaltungen (Schüler-Workshop, Gesprächskreis urbane Landwirtschaft, Vorbereitungstreffen Münchner Klimaherbst, Gesprächsabend zur Langen Nacht der Umwelt etc.) sind bereits in der Planung.

Für die Finanzierung dieser neuen Vereinsaktivitäten laufen zurzeit Verhandlungen mit möglichen Sponsoren und Förderern.

München, den 25. April 2010



Jacob Radloff
1. Vorsitzender



Dr. Manuel Schneider
Geschäftsführer